



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Ostergottesdienst Bundesheer

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.45.31

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-28102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-28102)

© + der gottliche Dienst! Bierscherer.
AT-DAT 1.8.1.45.31

Darf ich mit einem ganz kleinen Erinnerung beginnen. Es war vor einem Menschenalter auf einem weit vorgeschobenen Stützpunkt, wo wir, im Handvoll rüchlich Kriegsweider Soldaten gelebt haben. Und plötzlich Schrei der Posten, der mit dem ferngläser den Versorgungsweg zurückschaut: „Achtung, der Chef kommt!“
Sagt ein zweiter: „Was will er denn?“
Und ein dritter antwortet mit dem blöden Spruch „Bis gesinnung überprüfen!“ Also, sie das ja tatsächlich nicht gerade auf dem Höhepunkt, die gesinnung, die hier gemeint war.

Aber der demüthige Spruch von damals könnte in dieser Stunde kein wenig ganz anders, trofieren Strom bekommen.

Wir sind hier ein Stützpunkt J. von Kirche versammelt, und ich glaube, das wir alle, wenn wir ^{in dieser Stunde} auf unseren inneren Zustand schauen, zugeben müssen, dass wir nicht gerade eine Elite truppe sind.

Und nun ertönt der Ruf, das Signal: „Der Chef kommt!“
In dieser Stunde will es tatsächlich zu uns kommen, der Chef der Himmels und der Erde.... Wir werden ja vor der Wandlung stehen: Hochgelobt sei, der da kommt ins Namen der Herren....

Was will er denn? Er will viel und uns gut tun mit uns. Aber gerade in diesen Tagen vor Ostern will er auch das Eine: Das wir unsere gesinnung überprüfen....

Wort Es kommt tiefst drauf
an, wie du Mensch gesinnt ist.
Ihr spürt schon selber, was mit
dem Wort „gesinnung“ gemeint ist.
Da geht es um die grundsätzlichen
Einstellungen und Haltungen.
Nicht um ein Me oder jenes + aber
— in der Bilanz des Herzens.

Was heißt „Gesinnung“?

1) Gut gesinnt sein, das heißt zu-
nächst zunächst, das der Mensch
das Gute bejaht. ~~Das ist~~ ~~gesinnt~~
~~sein heißt, das er ein~~ Das ist also
Kameradschaftlichkeit, Hoheitsver-
schaft, Respekt vor dem anderen Men-
schen usw. In diesen Hinsicht
kennt er gar nicht so schlecht
aus. Ich glaube, das alle hier in
der Kirche, und die meisten
Menschen, das Gute wollen. Das
trifft auch eine Untersuchung der
Jugend Tirots zwischen 15 und 18.
In den allgemeinen Gesinnungen, Solen
sich, ~~haben~~ ~~haben~~ ~~haben~~ ~~haben~~
haben. Aber mein Leben, das we-
gen, wird man das Gute so allgemein
will, ist hat man noch keine gute
Gesinnung. Weil man allgemein
sagt: Ja wohl, der Mensch soll spotteln-
ist er ja noch kein Spottler.

2) Gut gesinnt sein heißt, das
ich das Gute im Leben vorzuziehen
will. Nicht der anderen. Ich will
schon wünschen, es ist kamerad-
schaftlich, nicht bereit sein sollte.
Der Schritt ist schon schwerer. Erst
ist sehr klar sehen, was die anderen
tun sollen. Das eigene Bewußt sind
ist für rückhaltlos. Also wir will-
ten uns in dieser Stunde fragen:
Wo könnte ich eine Einstellung ändern
es könnte ich das Gute tun. Nicht
die Gesellschaft, die andere, die

In Erinnerung, der Staat der Kirche, die
 Botschaft des. u.d. ...: 'Es geht das ge-
 heime an (Was sollen wir tun?)

- 3) Aber es wird noch etwas Wei-
 licher geschickter. ~~Staat~~ Das wird
 ein wenig der Güte nicht nur mit
 dem Kopf, sondern mit dem Her-
 zen ergreifen. Ein Tiroler Lied
 hat die Strophen: "A Hansel, der
 hat Herz hat, mit halt mit mit
 warm, wenn so reich als er ward,
 doch er doppeltsch Beklammern -
 Wenn ich es erinnerliche (erinnere-
 liche: die gewaltsam psychologischen 1973.
 Son: der gewaltsam die Mensch mit
 der gewissen Cor. Wenn ich nicht
 mit Herzu vom Guten bewegt bin,
 dann wird nicht aufblühen.
 (Die Soldaten von Johannes vom Feuert,
 es hat sie getroffen.)
 Zum Ges, wenn kann also die Paro-
 li: Mehr Herr. Es darf nicht halt
 nicht wünscht sein, wenn er kann
 neben einer schwierige Funktion
 oder berufliche Probleme hat, es
 soll nicht unkegeln. Joh sag auch.
 Wenn aus der Politik mit nicht an-
 deres kranke als Verständnis
 und Herz für andere haben, die nicht
 sonst weit weg waren, dann wäre
 schon vieles geschickter.

- 4) Aber mit dem Gefühl allein ist
 auch noch nicht alles geschickter
 Man muss sich vor Müllern utroplisch
 mit dem, die Hänger haben, ~~Staat~~
 dann kann das sein Motivation
 sein, aber ich nicht das Güte tun.
 Selber tun, spüren, ich nicht Zeit,
 aber Geld oder Mühe für irgendeine
 gute Sache hineinstecken, opfern.

5) Aber da wird gleich noch etwas dazukommen: Wenn ein einmal ketschbereit ist, ist er ein einmal was vorstreckt - ist das ein gute Sache - aber würde er sagen: Er ist ein ketschbereiter Mensch, er hat ein ketschbereites Kameradschaftliche Gesinnung? Nein - da wird ein schon das IMMER WIEDER tun, oft tun. Wird ein einmal auf die Seite gehen. Ist er ja noch kein Bergsteiger, und wird er einmal über den Rasen laufen. Kann fahrballen.

Wird das gute ist für ihn, so dass es zu seinem Wesen gehört, zu seinem Charakter, zu seiner Lebensstellung, zu seiner Grundhaltung, zu seiner Selbstverständlichkeit, ja wenn das das gute freude macht - dann hat er GESINNUNG.

Und dann wird man wir alle wegen Liebe freunde: Das gute bejahen, bestreite von sich fordern, mit ihm bejahen, tun, und immer STICKEN TUN. Dann hat es fallen wir uns zum echten Menschen.

~~Und er ist ein zum Selbst~~
~~er~~

So heißt es also in dieser Stunde: Achtung, der Chef kommt! So wie Johann zu dem Soldaten gesagt hat: Er wird kommen, ja er ist schon wollen unter uns.

Was will er denn?

Dann ist unsere Gesinnung überprüfen, und auf unsere Osterzeit zum guten hin aufbrechen.

Annen